

Waffenplatz und Heiligengeistwall zu gehen. Starkes Interesse an der TBM Alpha Vermögensverwaltung, Plan

Bahnvergleich: Ein geteiltes Echo

Von
Lars Ruhsam

Oldenburg. Die einen sprechen von einem „Durchbruch“ (Professor Dr. Bernhard Stür), die anderen wollen in diesen Jubel nicht recht einstimmen, und sind der Meinung, dass bei entsprechender Vorbereitung viel mehr möglich gewesen wäre. Die Rede ist vom Vergleich zwischen Stadt, Oldenburger Sozialstiftung, GSG und der Deutschen Bahn, der am Donnerstag vor dem Bundesverwaltungsgericht geschlossen wurde. Nicht zugestimmt haben indes die privaten Kläger.

Die Bahn verpflichtet sich in dem Vergleich, dass bis Ende 2013 passive Schallschutzmaßnahmen entlang des Streckenabschnitts vom Hauptbahnhof bis zur Stadtgrenze eingerichtet werden. Dazu werden zwischen Stadt und Bahn noch in diesem Jahr die aktiven

Schallschutzmaßnahmen (vor allem Lärmschutzwände) abgestimmt. Morgen befasst sich der Verwaltungsausschuss mit dem Vergleich. Die Stadt hat ein Widerspruchsrecht bis zum 10 Juli, die GSG bis zum 12. Juli. „Wir haben einen

wirklichen Durchbruch erzielt und von der

Bahn Zusagen erreicht, von dem vor einem Jahr niemand auch nur geträumt hätte“, kommentierte der Prozessbevollmächtigte Bernhard Stür das Ergebnis.

Ganz so euphorisch äußern sich die beiden Vereine IBO und LiVe nicht über den Vergleich. „Nach einem uns vorliegenden Bericht über den Verhandlungsverlauf hatte der Berichterstatter des Gerichts von sich aus Möglichkeiten von Nachfahrverboten und Geschwindigkeitsbegrenzungen in die Diskussion gebracht“, heißt es in einer Presseerklärung. Dies sei jedoch durch Anwalt Stür nicht aufgegriffen worden. IBO und LiVe seien der Meinung, „dass Betriebsbeschränkungen mit etwas mehr Geduld und Nachdruck hätten durchgesetzt werden können“ und sprechen von „unnötiger und erklärlicher Hektik“.

Über eine Annahme des Vergleichs haben die privaten Kläger noch nicht entschieden. Auch die Bahn hat noch bis zum 6. August Zeit, vom Vergleich zurückzutreten, auch wenn deren Vertreter in Leipzig dieses nicht signalisierten.



Während der erreichte Vergleich für Professor Bernhard Stür ein Durchbruch ist, sind insbesondere IBO und LiVe der Meinung, dass deutlich mehr erreicht werden können.

Foto: Irs